

## Hans Stöckli - Ständeratspräsident

### « ICH WILL SO VIELE JUNGE MENSCHEN WIE MÖGLICH FÜR UNSER LAND, UNSERE DEMOKRATIE, UNSERE INSTITUTIONEN UND DIE POLITISCHE ARBEIT BEGEISTERN! »

Wie auf der ganzen Welt gehen auch in der Schweiz junge Menschen auf die Strasse und beweisen, dass sie sich unkompliziert organisieren und auf ihre Forderungen lautstark aufmerksam machen können. Sie politisieren bewusst ausserhalb der formellen-politischen Prozesse und Institutionen, bleiben oftmals aber fragmentiert und themenbezogen. Das reicht nicht, wir müssen die jungen Menschen davon überzeugen, dass sie sich auch nachhaltig-reflektierend im öffentlichen Leben engagieren und politische Verantwortung übernehmen. Angesichts der heutigen komplexen und interdependenten Herausforderungen ist die Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung, wie sie beispielhaft in der Agenda 2030 festgelegt wurde, evident. Hier setzt die politische Bildung an: Sie weckt das politische Interesse der Kinder und Jugendlichen und befähigt diese, am politischen Leben sowie an den Aushandlungsprozessen informiert teilzunehmen. Die politische Bildung vermittelt die Grundsätze der demokratischen Prozesse und Institutionen auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Diese Form des politischen Zusammenlebens, nämlich die direkte Demokratie, ist ein Pfeiler des schweizerischen Selbstverständnisses. Unser Staat funktioniert nur mit mündigen und informierten Bürger\*innen.

Das Präsidialjahr 2020 werde ich dazu nutzen, um an 20 bis 25 Veranstaltungen schweizweit dabei zu sein. Ich werde beispielsweise Kinder- und Jugendparlamente und Schulprojekte besuchen, an politischen Diskussionsrunden, an Gesprächen und bei Aktionen teilnehmen, um diejenigen zu unterstützen, die sich für die politische Bildung in unserem Land einsetzen. Dabei ist mein vorrangiges Ziel, so viele junge Menschen wie möglich für unser Land, unsere Demokratie, unsere Institutionen und die politische Arbeit zu begeistern. Die Zukunft der Schweiz liegt in den Händen eben dieser Kinder und Jugendlichen, denen der Spass an aktiver politischer Arbeit auch innerhalb der politischen Institutionen vermittelt werden soll.

### Ziele:

1. Die Sichtbarkeit der bestehenden schulischen und ausserschulischen Aktivitäten und Projekte und das Verständnis für die politische Bildung in der Gesellschaft soll erhöht werden.
2. Die Zahl der Akteure soll durch die Inwertsetzung der politischen Bildung erhöht werden.
3. Die Bandbreite der bestehenden schulischen und ausserschulischen Aktivitäten und Projekte soll aufgezeigt werden.
4. Die Vernetzung und Kooperationen zwischen den Akteuren und Projekten soll gefördert werden.
5. Die Nachhaltigkeit soll durch die Ausarbeitung politischer Vorstösse zur Definition, Finanzierung und zum Vollzug einer kohärenten nationalen Strategie für politische Bildung auf nationaler Ebene und wo immer möglich auch auf kantonaler Ebene sichergestellt werden.

### Zielpublikum

1. Kinder ab 7 Jahre: Primarschule 1 und 2
2. Jugendliche und junge Erwachsene: Sekundarstufe I
3. Jugendliche und junge Erwachsene: Sekundarstufe II – Berufsbildung und Allgemeinbildung
4. Eltern
5. Akteure der politischen Bildung
6. Zivilgesellschaft

### Handlungsfelder der politischen Sozialisierung

1. **Schulisches Bildungsangebot:** Die Schule garantiert die Erreichbarkeit von nahezu allen in der Schweiz lebenden jungen Menschen aus allen Bevölkerungsschichten. Die Schule als wichtiger Erfahrungsraum erweist sich somit als idealer Ort, um Schüler\*innen die notwendigen politischen Kompetenzen (Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz) zu vermitteln und sie zu politisch mündigen Bürger\*innen zu befähigen. Zudem bietet die Schule auch einen eigenen politischen Handlungsraum, der die kritische Auseinandersetzung mit (alltags-)relevanten Problemen ermöglicht und dabei zur befähigten Mitgestaltung eben dieses Raumes anregt.

Politische Bildung findet nicht nur direkt im Unterricht statt, sondern auch im Rahmen der Schule oder Klassen, wo demokratische Prinzipien gelebt und Partizipationserfahrungen ermöglicht und erfahrbar werden.

2. **Ausserschulisches Bildungsangebot:** Bestandteile der non-formalen Bildung sind die umfangreichen ausserschulischen Aktivitäten zur politischen Bildung für Kinder und junge Erwachsene, die das informierte und partizipative Denken und Handeln fördern. Die Angebote und Projekte, die von der Zivilgesellschaft organisiert und umgesetzt werden, zielen u.a. darauf ab, die politische Sensibilität und das individuelle Selbstwertgefühl der Teilnehmenden zu fördern. Bedeutung wird dabei der aktiven Partizipation von Kindern und Jugendlichen beigemessen.